

Dienstag, 31. Oktober 1961

Blatt 2269

Die Geburtenfreudigkeit in Wien hält an
=====

31. Oktober (RK) Die Statistik registrierte in den vergangenen Monaten eine neuerliche Steigerung der Geburtenzahl in Wien. In jedem Monatsbericht wurden vom Statistischen Amt der Stadt Wien Geburtenzahlen ausgewiesen, die über den Zahlen des gleichen Monates im Vorjahre liegen. Daß zugleich auch die Säuglingssterblichkeit zurückgegangen ist, ist nicht zuletzt der Tätigkeit in den städtischen Schwangerenberatungsstellen zu danken, in denen die Fachärzte werdende Mütter beraten und untersuchen. Die Beratungsstellen befinden sich:

10, Franz Josefs-Spital, Kundratstraße 3, Montag und Mittwoch von 14 bis 17 Uhr; 13, Krankenhaus Lainz, Wolkersbergengasse 1, Dienstag von 13.30 bis 15.30 Uhr, Donnerstag von 13.30 bis 15 Uhr; 15, Huglgasse (Bettinastiftung), Donnerstag von 14 bis 16 Uhr, Dienstag von 16 bis 18 Uhr; 18, Frauenklinik Gersthof, Wielemansgasse 28, Dienstag und Donnerstag von 14 bis 16 Uhr; 18, Erndtgasse 27 (Mutterberatungsstelle), Dienstag und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr; 20, Pappenheimgasse 57 (Mutterberatungsstelle), Dienstag von 14.30 bis 17.30 Uhr; 21, Hauptstraße 12/4 (Mutterberatungsstelle), Freitag von 13.30 bis 16.30 Uhr (Dienstag nicht); 23, Atzgersdorf, Loosgasse 4 (Mutterberatungsstelle), Donnerstag von 16 bis 18 Uhr.

Außerdem stehen noch die Wiener Entbindungsheime und gynäkologischen Abteilungen der Krankenhäuser zur Beratung und Auskunftserteilung zur Verfügung.

Kitchin und Boesch auf dem Arthaberplatz
=====

31. Oktober (RK) Freitag, den 3. November, findet im großen Saal der Volkshochschule Favoriten das erste Saisonkonzert jener Serie statt, die in den Wiener Volksbildungsstätten mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Wien zu Gunsten des allgemeinen Verständnisses für ernste Musik veranstaltet wird. Schon in der Spielzeit 1960/61 haben diese Darbietungen, bei denen bekannte Solisten mitwirken, viele Musikfreunde in den Außenbezirken gewonnen.

Das Konzert in der Volkshochschule auf dem Arthaberplatz beginnt um 19.30 Uhr mit Werken von Scarlatti, die von Alfred Kitchin am Klavier vorgetragen werden. Daran schließen sich Lieder von Beethoven und Schubert, gesungen von Ruthilde Boesch. Im weiteren Verlauf sind Kompositionen von Chopin, Brahms, Prokofieff, Kabalewskij und Richard Strauss zu hören, die von Alfred Kitchin und Ruthilde Boesch interpretiert werden.

Der Pianist Alfred Kitchin wurde in London geboren, kann aber seit langem als Wahlwiener gelten. Nach Absolvierung seiner Studien bei Steiner und Weingarten in Wien entfaltete er eine rege Konzerttätigkeit. Kitchin spielte mit bekannten Orchestern unter Leitung namhafter Dirigenten wie Böhm, Moralt, Swarowsky etc. Fast alle europäischen Rundfunkstationen übertrugen seine pianistischen Darbietungen und die pädagogischen Fähigkeiten des Künstlers haben erst vor kurzem zu einem Lehrauftrag in England geführt.

Die Sopranistin Ruthilde Boesch ist gebürtige Wienerin, absolvierte die Wiener Musikakademie und konnte bei Musikwettbewerben in England und Holland erste Preise erringen. Erfolgreiche Gastspiele und Konzertreisen führten die Künstlerin in zahlreiche europäische Länder, nach Amerika und kürzlich auch nach Japan. Neuerdings liegen weitere Einladungen aus Deutschland, den USA, Honolulu, Japan und Australien vor. Sie ist seit Abschluß ihrer Studien Mitglied der Wiener Staatsoper, der sie auch in Zukunft zur Verfügung stehen wird.

Hermann Broch zum Gedenken
=====

31. Oktober (RK) Am 1. November wäre der Schriftsteller Hermann Broch, der zu den bedeutendsten Persönlichkeiten der österreichischen Literatur gehört, 75 Jahre alt geworden. In Wien geboren, begann er als Kaufmann und wurde später Direktor eines internationalen Textilkonzerns. Außerdem war er Syndikus des Österreichischen Industriellenverbandes. Erst als reifer Mann entschloß er sich, diesen Beruf aufzugeben und sich literarisch zu betätigen. 1931 erschien seine große Romantrilogie "Die Schlafwandler", deren äußere Handlung nur der lockere Rahmen ist, in dem der Zerfall einer bis jetzt festgelegten Welt dargestellt wird. Die Form dieses Werks ist keinem der bestehenden Typen einzuordnen. Schonungsloser Realismus wechselt mit langen gedanklichen Abschweifungen und Reflexionen. In Europa sind seither von ihm nur der kleine Roman "Die unbekannte Größe" und das Buch "Ein Jahr Gebirgs-einsamkeit" erschienen. Sein Drama "Denn sie wissen nicht, was sie tun" wurde 1934 in Zürich aufgeführt. Nach dem Einbruch des Nationalsozialismus in Österreich ging Broch nach Amerika, wo er seither lebte und am 30. Mai 1951 in New York starb. In Amerika entstand das Hauptwerk seines Lebens, das ihm in der Reihe der großen Weltchriftsteller einen führenden Rang verleiht, der Roman "Der Tod des Vergil". Die 460 Seiten dieses Buches enthalten die Früchte seines lebenslangen Nachdenkens über die verschiedensten Fragen von Kunst und Leben, Individuum und Staat, glauben und Unglauben, Entwicklung und Zerfall. Die Darstellung ist von einer sprachlichen Virtuosität, wie sie in der deutschen Dichtung nur selten erreicht wurde. Die überragende Bedeutung des österreichischen Schriftstellers Hermann Broch ist in den vergangenen **zehn** Jahren mehr noch als zu seinen Lebzeiten erkannt worden. Sein Werk würde es verdienen, einen noch größeren Kreis zu erfassen.

Die Jugendsparwoche bei der Zentralsparkasse:

Drei Millionen Schilling Einlagen
=====

31. Oktober (RK) In der diesjährigen Jugendsparwoche, die vom 23. bis 27. Oktober stattgefunden hat, wurden an den Schaltern der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien von 36.000 Kindern und Jugendlichen drei Millionen Schilling auf Sparkonten eingelegt.

Die Zentralsparkasse hatte aus Anlaß der Jugendsparwoche 5.000 Schulpflichtige zu vier Festveranstaltungen eingeladen. Der Berufsjugend Wiens wurde außerdem eine eigene Sendereihe unter dem Titel "Wir und unsere Stadt" gewidmet. Nicht zuletzt sorgen sogenannte Teenagerparties mit einem ausgezeichneten Unterhaltungsprogramm dafür, daß von der Jugend der Spargedanke nicht vergessen wird.

In der Jugendsparwoche wurden von jungen Sparern rund 3.000 neue Sparkassenbücher eröffnet. Damit betreute die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien am Ende der Jugendsparwoche insgesamt 85.000 junge Menschen. Zusammen mit den 2.400 Schulklassen, die sich entweder am Groschen- oder am Klassensparen beteiligen, hat die Zentralsparkasse mehr als 150.000 Kinder und Jugendliche für den Spargedanken gewonnen.

- - -

Entfallende Sprechstunden
=====

31. Oktober (RK) Donnerstag, den 2. November, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Anton Schwaiger.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 30. Oktober
=====

31. Oktober (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 79 Kühe.

Neuzufuhren Inland: 145 Ochsen, 232 Stiere, 580 Kühe, 141 Kalbinnen, Summe 1.098. Gesamtauftrieb: 145 Ochsen, 232 Stiere, 659 Kühe, 141 Kalbinnen, Summe 1.177. Verkauft wurden: 131 Ochsen, 232 Stiere, 647 Kühe, 139 Kalbinnen, Summe 1.149. Unverkauft blieben: 14 Ochsen, 12 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 28.

Preise: Ochsen 10 bis 12.40 S, extrem 12.50 bis 13.20 S, Stiere 10.80 bis 12.70 S, extrem 12.80 bis 13.10 S, Kühe 8 bis 10 S, extrem 10.20 bis 10.70 S, Kalbinnen 11 bis 12.20 S, extrem 12.30 bis 12.50 S, Beinlvieh Kühe 6 bis 8 S, Ochsen und Kalbinnen 8.50 bis 10 S.

Bei leichter Qualitätsverminderung ermäßigte sich der Durchschnittspreis bei Ochsen um 26 Groschen, bei Stieren um 6 Groschen, bei Kühen um 15 Groschen und bei Kalbinnen um 42 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Ochsen 10.97 S, Stiere 11.74 S, Kühe 8.48 S, Kalbinnen 10.98 S, Beinlvieh verbilligte sich um 30 Groschen je Kilogramm.

In der Zeit vom 21. bis 27. Oktober wurden 236 Rinder außer Markt bezogen.

- - -

Auch heuer im Dezember wieder "Das gute Bild für jeden"
=====

31. Oktober (RK) Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet auch heuer wieder in der Secession die Verkaufsausstellung "Das gute Bild für jeden", die Anfang Dezember eröffnet wird und bis zu Silvester für den Ankauf künstlerisch hochwertiger Arbeiten, wie Aquarelle, Zeichnungen und Keramiken, werben soll. Zu dieser Ausstellung wurden alle Künstlerverbände eingeladen, die Werke ihrer Mitglieder einer Auswahl zu unterziehen und dann einer übergeordneten Jury vorzulegen. Als Höchstpreis sind für Aquarelle 600 Schilling und für Zeichnungen 500 Schilling vorgesehen.

Stadtrat Maria Jacobi berichtete heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung, daß im Vorjahr die Ausstellung von 36.559 Personen besucht worden ist. Dabei wurden 512 Arbeiten um einen Gesamtbetrag von 197.082 Schilling verkauft. Die Ausstellung "Das gute Bild für jeden" wird heuer bereits zum elften Male abgehalten. Die Aktion ist im Jahre 1950 begonnen worden und weist einen von Jahr zu Jahr höheren Umsatz auf. In der Ausstellung werden auch Naturholzrahmen verkauft, damit die Käufer die Bilder aufhängebereit mitnehmen können.

Wie Stadtrat Maria Jacobi weiter mitteilte, wird die Stadt Wien auch heuer wieder als Käufer auftreten und die erworbenen Blätter für Schulgalerien verwenden. Schließlich stellte sie den Antrag, diese Ausstellung mit einem Zuschuß von 45.000 Schilling zu fördern. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

- - -

Gratulation an Maurice Hirschmann
=====

31. Oktober (RK) Der Wiener Publizist Maurice Hirschmann wurde anläßlich der Vollendung seines 85. Lebensjahres von Vizebürgermeister Mandl durch ein Glückwunschsreiben geehrt. Das Kulturamt der Stadt Wien hat dem Jubilar eine Ehrengabe überwiesen.

- - -

Eine Hundertjährige in Penzing
=====

Sie ist genauso alt wie die "Rathaus-Korrespondenz"

31. Oktober (RK) Frau Maria Kamauf aus Penzing vollendet morgen in voller geistiger Frische ihr 100. Lebensjahr. Bürgermeister Jonas gratulierte schon heute vormittag der greisen Frau in ihrer Wohnung in der Linzer Straße zu ihrem morgigen Geburtstag und wünschte ihr für die kommenden Jahre die beste Gesundheit. Mit einer Ehrengabe der Stadtverwaltung überreichte er der Jubilarin einen Blumenstrauß in Farben der Stadt Wien. Im Namen des 14. Bezirkes gratulierte Bezirksvorsteher-Stellvertreter Mitritsch.

Die jüngste Hundertjährige Wiens blickt auf ein arbeitsreiches Leben zurück. Sie kam als junges Mädchen aus der Znaimer Gegend nach Wien und brachte es mit ihrem Mann, einem Markthändler, von bescheidenen Anfängen bis zu einer Obstgroßhandlung auf dem Schwendermarkt. Zu den Lebensgewohnheiten der alten Frau gehört heute noch das tägliche Zeitunglesen, das abendliche Fernsehprogramm und manchmal auch eine Preference-Partie mit Familienfreunden. "Am meisten freut mich heute", gestand sie dem Bürgermeister, "daß ich als Geschäftsfrau niemals Schulden eingeklagt habe. Ich habe den Leuten alles geschenkt und dazu brauchte ich keinen Richter. So hab' ich mir für meine alten Tage ein ruhiges Gewissen verschafft. Und das ist viel wert."

Unter den vielen Gratulanten, die Frau Kamauf zum Hunderter gratulierten, stellte sich mit einem Geschenk auch die "Rathaus-Korrespondenz" ein, die so wie die Jubilarin am 1. November ihren 100. Geburtstag feiert.

- - -

Glückwünsche für Professor Gusinde
=====

31. Oktober (RK) Anlässlich des 75. Geburtstages von Univ.-Prof. Pater Dr. Martin Gusinde haben Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl dem Jubilar Glückwunschsreiben übermittelt. Der Forscher und Missionar Dr. Martin Gusinde ist auch Preisträger der Dr. Karl Renner-Stiftung.

- - -

Psychologen der Jugendämter tagten
=====

31. Oktober (RK) Stadtrat Maria Jacobi eröffnete in der Fürsorgeschule der Stadt Wien die 8. Arbeitstagung der österreichischen Jugendamtspsychologen. Im Verlaufe der Tagung wurden aktuelle Probleme der Jugendpsychologie und neue Ergebnisse der Verwahrlosungs- und Aggressionsforschung, vor allem Vorschläge zur Umgestaltung und Neudifferenzierung der österreichischen Erziehungsheime diskutiert. Ein zusammen mit Fachleuten aus verwandten Berufen erarbeitetes Exposé wird den zuständigen Behörden vorgelegt werden.

- - -

"Stockholm-Ausstellung" auch zu Allerheiligen
=====

31. Oktober (RK) Die Ausstellung "Stockholm - Stadt auf dem Wasser, Stadt der 1.000 Inseln", in der Volkshalle des Rathauses, kann auch am Allerheiligentag und am Allerseeleltag von 9 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt besichtigt werden.

Die Ausstellung "100 Jahre 'Rathaus-Korrespondenz'" im Kulturamt der Stadt Wien ist hingegen am 1. November ganztägig und am 2. November ab 12 Uhr geschlossen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 31. Oktober
=====

31. Oktober (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 5.669; Polen: 425, Bulgarien: 100, Ungarn: 205. Gesamtauftrieb: 6.399. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 14 bis 14.50 S, 1. Qualität 13.40 bis 14 S, 2. Qualität 13 bis 13.30 S, 3. Qualität 12.30 bis 13 S, Zuchten 11.60 bis 12 S, Zuchten extrem 12.20 S, Altschneider 10.50 bis 10.70 S.

Ausländische Schweine notierten: Polen 13.30 bis 14 S, Bulgarien 12.50 bis 12.60 S, Ungarn 13.40 bis 14 S.

Bei leichter Qualitätsverminderung ermäßigte sich der Durchschnittspreis für inländische Schweine, um 5 Groschen und beträgt nunmehr 13.23 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine ermäßigte sich um 5 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.41 S. In der Zeit vom 21. bis 27. Oktober wurden 3.749 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 31. Oktober
=====

31. Oktober (RK) Aufgetrieben wurden 148 Stück, hievon 16 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 92 Stück verkauft, als Nutztiere 48 Stück, unverkauft blieben 8 Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 85, Oberösterreich 6, Burgenland 24, Steiermark 2, Kärnten 31.

Preise: Schlachttiere Fohlen 11.50 bis 13 S, Pferde Extremware 7.60 bis 7.80 S, 1. Qualität 7 bis 7.50 S, 2. Qualität 6.40 bis 6.80 S, 3. Qualität 6 bis 6.30 S, Nutztiere Fohlen 11.50 S, Pferde 6.40 bis 8.50 S.

Auslandsschlachthof: 34 Stück aus Bulgarien, 6 bis 6.40 S, 43 Stück aus der CSSR, 6 bis 7.10 S, 100 Stück aus Polen, 6.40 bis 7.50 S, 94 Stück aus Bulgarien 5.50 bis 7 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um 9 Groschen und für inländische Schlachtfohlen um 4 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: für Schlachtpferde 7.12 S, für Schlachtfohlen 12.10 S, für Schlacht- und Nutzpferde 7.35 S, für Pferde und Fohlen 7.79 S.

- - -